

AGB

Allgemeine
Geschäftsbedingungen
für Schreiner- und
Innenausbauarbeiten

Version 2011-VA

■ Unternehmer-Offerte

Die individuellen Angebote und Leistungsbeschreibungen gehen den AGB vor. Die AGB gelten als grundsätzliche Regelungen, sofern nichts anderes vereinbart wird.

Organisatorische Regelungen (Aufgaben, Pflichten, Rechte, Verantwortungen, Ablauforganisation)

Grundlagen, Geltungsbereich

Grundsätzlich gilt für den Werkvertrag:

- Schweizerisches Obligationenrecht «Werkvertrag»
- Option: zusätzlich werden (situativ) vereinbart:
 - SIA Norm 118 Allgemeine Bedingungen für Bauarbeiten
 - SIA Norm 118-265 Allg. Bedingungen für Holzbau
 - SIA Norm 118-343 Allg. Bedingungen für Türen und Tore
 - ...

1 Projektierung

Entwurfsplanung

Für Entwurfs- und Planungsarbeiten gelten Leistungshonorare aufgrund der Planungs- und Projektierungsvertragsvereinbarungen

Projektierungsplanung

Projektierungsplanung. Für die gestalterischen und technischen Gesamtplanungen gelten Leistungshonorare aufgrund der Planungs- und Projektierungsvertragsvereinbarungen- Dazu gehören insbesondere:

- Statikberechnungen
- Haustechnik- & Steuerungsplanung
- Elektro- & Sanitärplanung
- Lüftung- & Klimaplanung
- Einbruchschutz- & Sicherheitsplanung
- Brandschutzplanung
- Einbauküchenplanung
- Innenarchitektur, Raumgestaltung
- Möbel- & Einrichtungsgestaltung
- ...

Urheberrechte. Die Angebote, Zeichnungen und Muster sowie die Offertbeschreibungen des schriftlichen Angebotes des Unternehmers bleiben dessen Eigentum;

- sie dürfen anderen Bewerbern nicht zur Kenntnis gebracht werden. Der Empfänger ist nur zur vertragsgemässen Verwendung der erwähnten Offert- bzw. Vertragsunterlagen berechtigt.
- Die Verletzung der Urheberrechte berechtigt den Unternehmer zu einem pauschalen Schadenanspruch in der Höhe des Leistungshonorars.
- Wird dem Projektierungs-Unternehmen (Projektverfasser) die Ausführung des Werkes übertragen, entfällt die Honorierung nur dann, wenn dies ausdrücklich vereinbart worden ist.

Pflichten der Bauherrschaft

Ausführungsplanung (Nachfrage)

Devisierung, Leistungsbeschrieb. Gestalterische und technische Gesamtplanung)

Vom Unternehmer auszuarbeitende Detailprojekte mit Beschrieb gelten nicht als Offertleistungen und sind aufgrund eines Projektierungsauftrages nach Aufwand zu honorieren (Planung und Projektierungsvertrag (VSSM-Form 0420)

Produkte-Anforderungen- und Anwendung, Nutzung. Die Bauherrschaft definiert die vorgesehene Produkte-Verwendung (Nutzung) und leitet daraus die Anforderung an die Produkte ab und definiert so den Leistungsbeschrieb. Mögliche Kriterien sind z.B. Gestaltungsform, Erscheinung, Farbe, Funktionen, Klima, Schall, Sicherheit, Bedienungskomfort, Menge usw. Als Basisanforderungen gilt die private Nutzung. Erhöhte Anforderungen für gewerbliche oder industrielle Nutzung ist ausdrücklich zu verlangen.

Anwendungs-Fachplanung. Leistungsbeschreibungen bzw. Ausschreibungstexte und Devisierungen enthalten die vollständige und korrekte Anwendungs-Fachplanung. Darin sind sämtliche bestellungsrelevanten Kriterien berücksichtigt und als Produkteigenschaften abschliessend definiert. Eine Überprüfung der Fachplanung durch den Anbieter ist nicht möglich und findet nicht statt. Der Anbieter übernimmt keine Haftung für fehlerhafte Ausschreibung und Fachplanung. Raumklima. Die Produkte sind zur Nutzung mit Innenklima zwischen 30-70 % Leuchtfeuchte (LF) ausgelegt. Die empfohlene Raumluftfeuchte für Innenräume mit Behaglichkeit liegt bei 35 - 65% LF. Der geforderte Feuchtigkeits- und Anwendungsbereich ist zu planen und zu definieren. Die davon abhängigen Schwind- und Quell-Eigenschaften sind vorgängig zu definieren und zu planen.

Pflichten des Lieferunternehmens

Ausführungsplanung (Angebot)

Produkte-/ Dienstleistungsangebote der Lieferanten. Offerten mit Leistungsbeschrieb werden aufgrund der Anforderungsdefinitionen

der Bauherrschaft erstellt. Die Produkteigenschaften werden dem Kunden klar deklariert.

Produkte-Eigenschaften (geeignete Produkte). Die Vertragspartner prüfen und klären individuell ab, ob die Produkte und deren Eigenschaften für die vorgesehene Nutzung geeignet sind und vereinbaren dies gegenseitig.

Vorleistungen. Das Erstgespräch und die erste Offerte des Produktelieferanten sind in der Regel kostenlos. Weitere Vorschläge, Beratungen, Abklärungen und Bereinigungen sind kostenpflichtig (Planung- und Projektierungsvertrag) und sind gegenseitig zu vereinbaren.

Gültigkeit Angebot. Die Gültigkeit für Offerten beträgt 60 Tage, sofern keine andere Frist ausdrücklich festgelegt ist. Später eintreffende Bestellungen sind durch den Unternehmer bestätigen zu lassen.

2 Werkvertrag, Bestellung

Auftragserteilung, Vergabe, Grundbestellung

Die **Bestellung** und die zum Bestellzeitpunkt vorhanden Kenntnisse und Informationen bewirken den Werkvertrag und bilden die Basis für beide Werkvertragspartner zur verbindlichen Vertragserfüllung. Der Leistungsumfang basiert auf:

- Offerte
- Auftragsbestätigung
- Werkvertrag
- Bau und Terminplanung
- Nachtragsofferten
- Nachbestellungen (Werkvertragsergänzung)
- mündlichen Angaben
- ...

0370 / 2011.1 Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten, www.schreiner.ch

Bestellungsänderung. Erfordert eine Beststellungsänderung die Anpassung einer vertraglichen Frist, so hat der Unternehmer Anspruch auf eine angemessene Erstreckung der Frist.

Regiearbeiten und zusätzliche Arbeiten nach Aufwand Dadurch verursachte Aufwände, Unterbruchs- und Etappierungskosten/-spesen und Mehrleistungen werden aufgrund erstellter Rapporte verrechnet.

Mehr und Minderleistungen werden gegenüber der Grundleistung abgegrenzt und separat ausgewiesen.

Gerichtstand. Der Gerichtsstand befindet sich am Geschäftssitz des Lieferunternehmens.

3 Preis-, Ausmass-, & Zahlungskonditionen

Preise

■ Werkpreis als **Einheitspreis** Die Einheitspreise basieren auf den offerierten Stückzahlen pro Position.

■ Werkpreis als **Abrechnungspreis** Der Abrechnungspreis wird anteilmässig in Prozent (%) der Objekt-Gesamtsumme z.B. bei Projekthonoraren berechnet

■ Werkpreis **nach Aufwand (Regie)**. Ohne vorgängige individuelle Vereinbarung gelten die Regieansätze des VSSM in CHF/h

- Monteur
- Berufsarbeitende
- Hilfskraft
- Lehrling
- Fahrzeuge, An- & Rückfahrt
- usw.

In den Regieansätzen ist die Benutzung von Servicewagen, Kleinmaschinen und von Spezialwerkzeugen nicht inbegriffen.

■ **Kostendach.** Die Kosten sind dem Kunden regelmässig zu melden. Das Kostendach gilt als Information und nicht als verbindlicher Einheitspreis.

Teuerung

Grundsätzlich gilt für den Werkvertrag:

■ Die Teuerungsberechnung erfolgt direkt nach dem Index

«**Preisindizes ausgewählter Produkte für das Bauwesen**

» basierend auf dem «Schweizerischen Produzentenpreisindex», BfS/KBOB.

□ Option: Die Teuerungsberechnung erfolgt **nach dem vereinfachten Mengennachweis-Verfahren** gemäss KBOB, mit detaillierter, separater Berechnung vom Material- und Lohnteuern.

Ausmass

Mehr- Mindermengen. Weicht die auszuführende Gesamtmenge um mehr als +/- 20% von der offerierten Menge ab, wird ein neuer Einheitspreis festgelegt auf der Preisbasis der Offerte.

Kostengrundlage. Im Vertrag nicht vorgesehene oder geänderte Leistungen sind auf der Basis der ursprünglichen Kostengrundlage zu vereinbaren.

Die **Reisezeit** wird als normale Arbeitszeit ohne Überzeitzuschlag verrechnet.

Änderung Regiepreise. Nach Abschluss des Werkvertrages eintretende gesamtvertragsvertragliche Änderungen der Lohn und Lohngemeinkostenleistungen haben eine Preisänderung zur Folge. Sie sind, sobald sie dem Unternehmer bekannt sind,

dem Besteller mitzuteilen.

Zahlungskonditionen

Grundsätzlich sind folgende **Teilzahlungen** fällig:

- Akontozahlungen nach Auftragsstatus in Prozent der Vertragssumme
- 30 % bei Vertragsabschluss
- 30 % bei Montagebereitschaft
- 30 % nach Fertigstellung der Arbeit/Montage
- 10 % 30 Tage nach Schlussrechnungsstellung, Restbetrag

Option:

- Abschlagszahlungen, Akontozahlungen (SIA Norm 118)

90% des Auftragsfortschrittes

Abzüge. Nach Ablauf der Zahlungsfristen entfällt ein Skontoabzug.

Ungerechtfertigte Skontoabzüge werden nachbelastet.

Regiearbeiten werden monatlich netto abgerechnet.

Schlussrechnung. Sie wird innert 30 Tagen nach Bauabnahme erstellt.

Zahlungsfrist. Die Rechnungen sind innert 30 Tagen zu bezahlen.

Die Rechnungsprüfung und -administrierung der Bauleitung

bzw. der Bauherrschaft verlängern die Frist nicht. Nach

Ablauf der Frist erfolgt die Mahnung wegen Zahlungsverzug.

Zahlungspflicht. Die Berufung auf Mängel entbindet nicht

von der Pflicht zur Einhaltung der Zahlungsfristen.

Verzugszins. Für nicht vertragsgemäss geleistete Zahlungen

wird ein Verzugszins von 9% auf die zur Zahlung fälligen

Summe verrechnet.

4 Ausführung, Produktion, Baumontage

Leistungsumfang (Vergütungsregeln), Anlehnung SIA Norm 241
Schreinerarbeiten

Inbegriffene Leistungen sind:

organisatorisch;

- Bestätigen der Materialausführungen mit Wahlmöglichkeit

Die definitive Bestimmung und die Bestellung wird durch den

Unternehmer in zweckmässiger Weise unterstützt z.B. durch

Kundenzeichnungen, in Ausstellung vorhandene Muster und

Modelle, Katalogabbildungen, Tabellen, Pläne, Referenzbilder

u.ä.

- Produktionsplanung nach Bestellung Die Produktionsplanung

wird durch den Unternehmer gewährleistet. Voraussetzung

dazu bildet der Werkvertrag sowie die bestätigten Ausführungen

der Wahlmöglichkeiten.

- die direkte Lieferung zum Bauobjekt, sofern nichts anderes

vereinbart

technisch;

- Grundbeschichtung oder Imprägnierung, Grundierung (für

Bauteile mit Anschluss an Aussenklima

- die endgültige Verteilungen innerhalb Baustelle, sofern nichts

anderes vereinbart

- die Baumontage, sofern nichts anderes vereinbart

- Einmalige Einbau. Zusätzliche Arbeitsgänge z.B. aus- und

einhängen oder einregulieren wegen nachfolgenden Bearbeitungen

z.B. Malerarbeiten sind kostenpflichtig

Nicht inbegriffene Leistungen sind:

organisatorisch;

- Erweiterte, individuelle Beratungs-, Auswahl- und

Entscheidungsunterstützung

für Materialausführungen mit Wahlmöglichkeit

wie z.B. zusätzliche Illustrationen, grafische Visualisierungen,

physische Modelle, vergrösserte Farbmuster u.ä.

- Objektbezogene, behördliche Abklärungen, Auflagen und

Bauherrschafts-Informationen wie z.B. Fluchtwege, Brandabschnitte,

Lichtöffnungen usw.

- Beratungs- und Gestaltungsleistungen ausserhalb des Werkvertrages

- Schutz gegen Beschädigung nach Einbau

- auf Wunsch des Bestellers geleistete Überzeit, Nacht- und

Sonntagsarbeiten

- zusätzliche Kosten infolge erschwerender Umstände, die bei

der Offertstellung nicht vorausgesehen werden konnten. Diese

sind bei Erkennen dem Besteller sofort schriftlich mitzuteilen

- Mehrkosten für Reisezeit sowie zusätzliche Reise und Logistikkosten

bei bauseits veranlassten, nicht vorhergesehenen

Unterbrechungen der Arbeiten

- Anpassungsarbeiten infolge Fehler in den Plänen oder ungenauen

und krummen Mauerwerken. Diese sind bei Erkennen

dem Besteller sofort schriftlich mitzuteilen

- Abdeckungen von Bauteilen infolge ungenügenden Lagermöglichkeiten

im Bau

- zusätzliche Abdeckungen an Bauteilen infolge Beschädigungsgefahr

während der Bauphase

- die Mehrwertsteuer. Die werkvertraglichen Leistungen sind

exklusive MwSt (netto) ausgewiesen. Auf der Schlussabrechnung

wird die MwSt aufgerechnet und offen deklariert.

0370 / 2011.1 Verband Schweizerischer Schreinermeister und

Möbelfabrikanten, www.schreiner.ch

technisch;

- Gerüste

- Unterkonstruktion

- Metallbearbeitungen, Gewindeschneiden ...

- Aussparungen, Ausschnitte

- Deckstäbe, Deckleisten (Bauwerkanschlüsse)

- Gehrungsschnitte, Contrefaçons, Schrägschnitte ...

- Aufsichtungen, Niveaueingleichungen ...

- Grundbeschichtung und Imprägnierung, Grundierung für

Bauteile im Innenklimabereich

- Service- und Wartungsleistungen

- Qualitätsverantwortung und Garantie für bauseitig gelieferte

Baustoffe und Materialien

- Branchenfremde Arbeitsleistungen; sämtliche Maurer-,

Spritz- und Zuputzarbeiten, Elektro, Sanitär ..

Terminplan.

Für die Terminplanung ist die Bauherrschaft

zuständig.

Ausführungstermine. Die Pflicht des Unternehmers zur Einhaltung

der vereinbarten Ausführungstermine setzt einen

rechtzeitigen Eingang der technischen Detailangaben beim

Unternehmer voraus. Dieser Termin ist im Werkvertrag genau

zu bestimmen. Ist der Besteller in Verzug, so hat der Unternehmer

Anspruch auf eine angemessene Erstreckung der

betreffenden Frist.

Bauleitung, Baukoordination. Für die Bauleitung und Baukoordination

ist die Bauherrschaft zuständig. Bauleitungsleistungen

sind mit Honoraren zu entschädigen.

Holzfeuchtigkeit beim Einbau für Einrichtungen: Der Mittelwert

liegt bei 9% Holzfeuchte, der klimatisch bedingte

Schwankungsbereich bei 6 - 12%.

Im Normalbereich der Luftfeuchtigkeit bei Wohn- und Arbeitsklima

sind Holz und Holzwerkstoffe ohne besondere

Vorkehrungen verwendbar. Andauernde Unter- oder Überschreitungen

de Luftfeuchtigkeit unter 30% bzw. über 80%

können zu Mängeln oder Schädigungen an Bauteilen führen.

Einbau und Baumontage: Mit dem Einbau darf erst begonnen

werden, wenn durch die klimatischen Verhältnisse am

Einbauort sichergestellt ist, dass die durch die Luftfeuchtigkeit

(30-70% LF) die normale bzw. vereinbarte Holzfeuchte nicht

mehr überschritten wird.

Bauseitigen Verzögerungen. Die Folgen aus bauseitigen

Verzögerungen durch nicht rechtzeitige Fertigstellung der

(bauseitigen) Vor- und Nebenarbeiten gehen zu Lasten des

Bestellers. Es ist eine neue Frist mit dem Unternehmer zu

vereinbaren.

Störungen. Der Unternehmer hat in besonderen Fällen Anspruch

auf Erstreckung der vertraglichen Fristen, wenn ihm am

Verzug kein Verschulden trifft und er die erforderlichen und

zumutbaren zusätzlichen Vorkehrungen getroffen hat. Zu

diesen besonderen Tatbeständen zählen insbesondere Störungen

des Arbeitsfriedens, Arbeitskräftemangel infolge allgemeiner

marktwirtschaftlicher Veränderungen sowie Liefer- und

Transportstörungen. Der Besteller hat mit dem Unternehmer

neue Termine zu vereinbaren.

Änderungen im Arbeitsprogramm. Wenn der Besteller

Änderungen im Arbeitsprogramm veranlasst, zusätzliche Arbeiten

zu leisten sind oder die vereinbarten Liefertermine

infolge Verzögerungen im Baufortschritt vom Unternehmer

nicht eingehalten werden können, sind zwischen der Bauleitung

und dem Unternehmer neue Termine zu vereinbaren.

Material, Baustoffe

Umweltschutz. Es sind möglichst oekologische Produkte zu

verwenden. Produktvorschriften dem Kunden übergeben.

Naturprodukte. Naturprodukte verfügen grundsätzlich über

stark unterschiedliche Eigenschaften und Merkmale. Diese

naturbedingten Differenzen sind zu erwarten und können nicht

ausgeschlossen und nicht als Mängel bezeichnet werden. Dazu

gehören insbesondere:

□ Massivholz

□ Furnier

□ Naturstein

□ Holzwerkstoffe u.a.

Materialwahl, Qualität. Präzisierungen und Eingrenzungen

sind immer individuell zwischen Käufer und Lieferunternehmen

zu definieren, zu vereinbaren und als Referenz zu anerkennen.

Dazu gehören:

□ Kleinflächen-Originalmuster als Referenz

□ Grossflächen-Originalmuster als Referenz

□ Abbildungen, Fotos

□ Modelle, Muster

□ Direktauswahl durch Kunde z.B. Massivholz, Granit, usw.

□ Qualitätsskala von Verbänden „Skala x“

□ Qualitätsskala von Unternehmen „Skala y“

□ Produktedeklaration von Einzelprodukten u.a.

□ ...

Gesamterscheinung der Fronten. Innerhalb einer „Fronteinheit“

z.B. pro Schrankfront, pro Raum oder pro Geschoss

wird eine einheitliche Gesamterscheinung gewährleistet (Gestalterisch).

Dazu gehören:

□ Frontfugenbild

□ Oberflächenbild; Farbe, Struktur

□ ...

Primär- und Sekundäreigenschaften

Als Teile mit primären Eigenschaften gelten:

□ Sichtbare Fronten

- Funktionsfähigkeit, arttypisch
- Vereinbarte Eigenschaften und Merkmale
- ...
- Als Teile mit sekundären Eigenschaften gelten:
 - Innenflächen, Innenteile
 - technische Konstruktionen, Verbindungen
 - Nicht vereinbarte Eigenschaften und Merkmale
 - ...

Baustelle, Lieferung

Bei Beginn der Baumontagearbeiten müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

Zufahrt. Die Bausituation muss eine ungehinderte Zufahrt zum Gebäude und für die Montage ein ungehindertes Arbeiten ermöglichen.

Gerüste, Baukräne, Aufzüge. Der Besteller hat kostenlos die erforderlichen Gerüste, Baukräne, Aufzüge zu stellen.

Aufzug. Bei Bauten mit mehr als 4 Stockwerken inkl. Erdgeschoss sind bauseits Aufzugsmöglichkeiten unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Sinngemäss gilt dies auch für Terrassenhäusern.

Energie. Elektro-Steckdosen, geeignete Stromanschlüsse innerhalb ca. 50m von der Montagestelle. Die Anschlüsse für Licht- und Kraftstrom sind zur Verfügung zu stellen. Die Stromkosten gehen zu Lasten des Bestellers.

Lagerplatz Werkzeug. Für Montagematerial und Werkzeuge ist bauseits ein geeigneter abschliessbarer Raum kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Lagerplatz Material. Materiallager: Für die vom Unternehmer anzuliefernden Bauteile und Material ist bauseits kostenlos ein geeigneter trockener Lagerplatz zur Verfügung zu stellen.

Zugang. Gut begehbare Treppenhäuser. Sie dürfen nicht durch Gerüste usw. unzulässig eingengt sein. Allfällige Mehrarbeiten, Wartefristen und zusätzliche Spesen infolge Nichtbeachten dieser Montagebedingungen können in Rechnung gestellt werden.

Arbeitssicherheit und Reinigung

Baustelle. Für die allgemeine Baustellensicherheit und Reinigung ist die Bauherrschaft verantwortlich

Arbeitsplatz. Für die Arbeitssicherheit und die Reinigung der einzelnen Arbeitsplätze und Einbauorte sind die jeweiligen Lieferanten/Unternehmen verantwortlich.

Entsorgung. Der Lieferant (Unternehmer) ist für die Entsorgung des eigenen Materials selber zuständig. Es sind keine prozentuale Preisabzüge zulässig.

0370 / 2011.1 Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten, www.schreiner.ch

5 Bauabnahme und Mängel

Prüfpflicht. Abnahme Alle vom Unternehmer ausgeführten Arbeiten sind sofort nach Fertigstellung und Anzeige der Vervollendung vom Besteller oder von der Bauleitung im Beisein des Unternehmers zu kontrollieren.

Mängel sind innert 5 Tagen dem Unternehmen als Mängelrüge schriftlich mitzuteilen. Ansonsten gilt das Werk als mängelfrei genehmigt. Vorbehalten bleiben die verdeckten Mängel.

Risikoübergang. Mit der förmlichen Abnahme des Werkes oder durch die Inbetriebnahme beziehungsweise den uneingeschränkten Gebrauch trägt der Besteller das Risiko für die Beschädigung und für den Untergang (Verlust) des Werkes.

Haftpflicht. Nach erfolgter Bauabnahme kann der Unternehmer für durch Dritte verursachte Schäden nicht mehr haftbar gemacht werden.

Mängelbehebung. Die Rechte zur Behebung der Mängel sind:

- Instandstellung (Reparatur)
- Preisnachlass (Minderung)
- Rücktritt, Rückbau (Wandelung; ist bei Werkverträgen nur in absoluten Ausnahmefällen möglich)

6 Garantieleistungen

Sicherheiten Bauherrschaft

Die **Gewährleistung** erstreckt sich auf Mängel, welche auf das Material oder auf unsachgemässe Ausführung zurückzuführen sind.

Garantie

Garantiedauer, Verjährungsfristen. Es bestehen die folgenden Sicherheiten:

■ **5 Jahr Garantie** für festmontierte (unbewegliche) Sachen (OR 371 Abs.2)

■ **1 Jahr Garantie** für bewegliche Sachen (OR 371 Abs.1)

Option:

- **2 Jahre Garantie** für alle Mängel (SIA Norm 118)
- **5 Jahre Garantie** für verdeckte Mängel (SIA Norm 118)

Die Garantiedauer beginnt automatisch ab Einbau bzw. ab Bauabnahme. Als Gültigkeitsnachweis gilt der Werkvertrag bzw. die Rechnung.

Option: zusätzlich sind für 2-Jahres Garantien folgende Sicherungsmittel möglich (Garantieversicherung).

- ab CHF ... wird ein Baugarantieschein von 10% des Werkwertes abgegeben.

- Nach Vereinbarung kann ein Baugarantieschein von 10% des Werkwertes abgegeben werden.

Die **Garantieleistungen** umfassen (Werkvertragsrecht):

■ Schreiner- und Innenausbauarbeiten:

- Konstruktive Eigenschaften
- Optische Eigenschaften; Holzwerkstoffe, Metall, Stein, Glas, Oberfläche usw
- Funktionelle Eigenschaften; Beschläge, Verformung, Dauerhaftigkeit, usw

- Einbau der Apparate und Geräte

- Die Mängelrechte für bewegliche Teile wie elektrische Apparate und sanitäre Geräte und dgl. verjähren innert einem Jahr nach Abnahme, auch wenn sie Bestandteil eines unbeweglichen Werkes sind. (gilt anstelle von SIA Norm 118, Art. 172ff)

Jede Garantie (Gewährleistung) ist **ausgeschlossen** für:

- Mängel infolge Fehler in der Baukonstruktion
- Fehler oder Mängel in der massgeblichen Detailplanung, die der Besteller selbst dem Vertrag zugrunde gelegt hat
- nicht erkennbare Fehler oder Mängel in der für den Unternehmer vertraglich bindenden Materialspezifikation durch den Besteller
- Mängel, die infolge zu hoher oder zu niedriger Luftfeuchtigkeit oder zu hoher oder zu niedriger Raumtemperatur im Bau nach den Einbau während der Nutzung entstehen
- Mängel infolge unsachgemässer Behandlung und Nutzung durch den Besteller
- Beschädigungen durch Dritte nach Bauabnahme...
- Verbrauchmaterial wie Leuchtmittel, Filtereinsätze für Dampfzüge usw.

Sicherheiten Unternehmer

Rückbehaltrecht. Gerät der Besteller in Zahlungsverzug oder verschlechtern sich seine finanziellen Verhältnisse, ist der Unternehmer berechtigt, seine Leistungen so lange zurückzuhalten, bis ihm die Gegenleistung sichergestellt wird.

Rücktrittrecht. Wird der Unternehmer innerhalb einer angemessenen Frist auf sein Begehren nicht sichergestellt, so kann er vom Vertrag zurücktreten (Art. 83 OR).

Eigentumsvorbehalt. Die gelieferte bewegliche Ware, die nicht mit dem Bauwerk fest verbunden wird, bleibt bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum des Unternehmers. Die Eintragung des Eigentumsvorbehalts bleibt vorbehalten.

Bauhandwerkerpfandrecht gemäss ZGB Art. 837 ff.

7 Nutzung und Wartung

Bedienungsanleitungen. Revisionspläne, Reinigungsvorschriften, Produktanwendungsvorschriften usw. werden der Bauherrschaft nach der Bauabnahme übergeben.

Nutzung. Die Bauherrschaft ist verantwortlich für die korrekte Nutzung, insbesondere der Belüftungs- und Befeuchtungsfunktionen.

Raumluftfeuchte (LF). In belüfteten und im Winter beheizten Räumen beträgt der Normalbereich der relativen Luftfeuchtigkeit (LF) 30 - 70 %. Im Normalbereich der Luftfeuchtigkeit bei Wohn- und Arbeitsklimata sind Holz und Holzwerkstoffe ohne besondere Vorkehrungen verwendbar. Andauernde Unter- oder Überschreitungen der Luftfeuchtigkeit unter 30% bzw. über 80% können zu Mängeln oder Schädigungen an Bauteilen führen.

Holzfeuchtigkeit (HF). Das Massivholz übernimmt unmittelbar die Feuchtigkeit aus der Luft (sog. Feuchtegleichgewicht). Bei 20°Celsius erhält Massivholz die folgende Holzfeuchtigkeit.

30%LF = ~6%HF, 48%LF = ~9%HF,
64%LF = ~12%HF, 70%LF = ~14%HF

Wartung und Service. Die Bauherrschaft ist für die korrekte Wartung verantwortlich.

Technische Regelungen (Produkteigenschaften- & deklorationen)

Grundlagen, Geltungsbereich

Es werden folgenden Regelungen vereinbart:

■ SIA Norm 241 Schreinerarbeiten

Option: zusätzlich kann situativ vereinbart werden:

- SIA Norm 181 Schallschutz im Hochbau
- SIA Norm 256 Deckenverkleidungen aus Fertigelementen
- SIA Norm 253/753 Bodenbeläge aus Holz u.ä.
- SIA Norm 257 Maler, Holzbeiz- und Tapezierarbeiten
- SIA Norm 265, 265/1, Holzbau
- SIA Norm 331 Fenster, Fenstertüren
- SIA Norm 343 Türen und Tore
- Glasnormen 01 bis 04, SiGaB
- Merkblätter für Fenster, FFF
- Merkblätter für Türen, VST
- Merkblätter für Parkettböden, ISP
- Praxismerkblätter VSSM
- Unternehmenseigene, technische Angaben
- ...

Mehr unter www.schreiner.ch >SchreinerShop «Regelung und Vorschriften für Schreinerarbeiten und Innenausbau» VSSM-Praxismerkblatt «Baurecht und Verträge für Schreiner» VSSM-Praxismerkblatt